

Akademie für wissenschaftliches Arbeiten und akademische Karriere – ein neues Angebot für Nachwuchswissenschaftler*innen der DGRM

D. Boy, Rostock;
B. Ondruschka, Leipzig;
S. Pollak, Freiburg;
S. Ritz-Timme, Düsseldorf

Hintergrund der Etablierung einer „Akademie für wissenschaftliches Arbeiten und akademische Karriere“

Die wissenschaftliche Qualifikation von Rechtsmediziner*innen ist in jeder Hinsicht von großer Bedeutung. Sie ist nicht nur Voraussetzung für die individuelle berufliche Weiterentwicklung junger Kolleg*innen, sondern auch für den stetigen Fortschritt im Fach, für die zu fordernde höchste Qualität rechtsmedizinischer Dienstleistungen, und letztlich auch für das Überleben des Faches in seinen aktuellen Organisationsstrukturen.

Die überwiegende Zahl rechtsmedizinischer Institute ist in Deutschland, Österreich und der Schweiz an Universitäten bzw. an Universitätsklinikum verortet. Zu ihren Aufgaben gehören neben der Erbringung einschlägiger Dienstleistungen insbesondere Lehre und Forschung. Viele Fakultäten machen über Modelle leistungsorientierter Mittelvergaben die Zuweisung von Landesmitteln für Forschung und Lehre vor allem abhängig vom Forschungsoutput der Institute. Bei der Besetzung von Lehrstühlen ist das wissenschaftliche Profil von Bewerber*innen in aller Regel das wichtigste Auswahlkriterium. Findet sich kein*e Bewerber*in, die den Anspruch einer Fakultät an wissenschaftliche Expertise erfüllt, kann im Extremfall die Streichung eines Lehrstuhles mit Schließung des zugehörigen Instituts und damit Verlust der überregionalen rechtsmedizinischen Kompetenz drohen.

Die diesbezügliche Entwicklung für unser Fach in den letzten Jahren ist nicht ideal. Die meisten Institute verlieren in Modellen der leistungsorientierten Mittelvergabe, Nur wenige Kolleg*innen verfügen über kompetitiv eingeworbene (insbesondere DFG-) Drittmittel für Ausstattung, Personal sowie Sachmittel, und damit über eine weitgehende finanzielle Unabhängigkeit in ihrer Forschung. In Berufungsverfahren wird die wissenschaftliche Ausgewiesenheit von Bewerber*innen aus der Rechtsmedizin zunehmend sehr kritisch hinterfragt und kommentiert.

Die genannten Aspekte mögen unterschiedliche Gründe haben – es wäre aber sicher nicht zielführend, sie nur außerhalb des Faches zu suchen.

Die jungen Nachwuchswissenschaftler*innen unseres Faches sehen die skizzierte Problematik sehr wohl – dies war ein wesentliches Ergebnis des Workshops „Zusammenarbeit & Generationenvielfalt“ der DGRM (Düsseldorf, 28./29.02.2020; s. dazu Beitrag in diesem Heft). Im Rahmen dieses Workshops wurde aber auch sehr deutlich, dass die jungen Kolleg*innen eine strukturierte „Weiterbildung in der Wissenschaft“ vermissen. Während sowohl innerhalb der meisten Instituten als auch auf Ebene der Fachgesellschaft gut etablierte und praxistaugliche Strukturen für die fachärztliche Weiterbildung gesehen wurden, wurden klare Strukturen und Leitfäden für die Entwicklung eines eigenen überzeugenden wissenschaftlichen Profils generell vermisst und ausdrücklich angemahnt.

Diesem Wunsch möchte die DGRM jetzt entsprechen: Neben der bereits existenten Angeboten zur fachärztlichen Weiterbildung gibt es künftig eine „Akademie für

wissenschaftliches Arbeiten und akademische Karriere“ unter dem Dach der DGRM. Sie macht Nachwuchswissenschaftler*innen damit das Angebot, sich – vom ersten Jahr im Fach an – mit 6 Modulen über die gesamte wissenschaftliche Laufbahn begleiten und coachen zu lassen, theoretisch bis zum Abschluss der ersten 100 Tage als berufene*r Professor*in im Amt.

Eine Arbeitsgruppe aus erfahrenen und Nachwuchs-Wissenschaftler*innen hat dazu ein Curriculum entworfen, das im Folgenden vorgestellt wird.

Konzept und Curriculum

Die Angebote der neuen Akademie sollen junge Kolleg*innen schon nach ihren ersten Erfahrungen im Fach „abholen“ und sie über 6 Module in allen Stadien ihrer wissenschaftlichen Weiterentwicklung und Karriere begleiten. **Abbildung 1** gibt einen Überblick über die vorgesehenen Module in Bezug zur Weiterbildungszeit im Fach.

Alle Module werden von internen und externen Trainer*innen begleitet. Dabei sind die externen Trainer*innen speziell ausgebildete Coaches bzw. Expert*innen, die internen Trainer*innen sind erfahrene Wissenschaftler*innen der DGRM, die den fachlichen Rahmen und die longitudinale Betreuung bieten werden. Die Module werden im Format der „Düsseldorfer Workshops“ geplant (Freitag Nachmittag bis Samstag Mittag), der inkludierte Abend gibt den benötigten Raum für Kommunikation und „Networking“.

Kasten 1 gibt Informationen zu den Adressaten des Angebots sowie zu den Inhalten der Einführungsveranstaltung und der 6 aufeinander aufbauenden Module.

Start und Ausblick

Abbildung 2 gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Angebote über die Zeit.

Modul 1 ist bereits geplant und wird voraussichtlich am 13./14.11.2020 in Düsseldorf (natürlich unter Berücksichtigung von Coronapandemie-Sicherheitsvorkehrungen) stattfinden. Da in den nächsten Jahren einige Berufungsverfahren für unser Fach zu erwarten sind, sollen die Modul 4 (Bewerbung & Verhandlungen) bereits im Frühjahr 2021 angeboten werden, die Module 2 und 3 folgen chronologisch im November 2021 und im November 2022. Die weitere Abfolge der Angebote soll nach Bedarf erfolgen, der jeweils über die entsprechenden Statusgruppenvertreter*in im Vorstand ermittelt wird.

Selbstverständlich werden Konzept und Module entsprechend den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen und der Trainer*innen weiterentwickelt und optimiert.

Anmerkungen

Letztlich werden unsere Nachwuchswissenschaftler*innen die Zukunft unseres Faches gestalten – dabei wird ihre wissenschaftliche Qualifikation und die damit verbundene Vernetzung in Forschungsgruppen von sehr maßgeblicher Bedeutung sein. Die DGRM schafft mit der vorgestellten neuen Akademie eine Struktur, welche die wissenschaftliche Weiterentwicklung der gestaltungswilligen jungen Kolleg*innen unterstützen kann und will. Diese Unterstützung kann nur dann wirksam werden, wenn auch in den Instituten eine Kultur für Wissenschaft sowie Strukturen, Ansprechpartner*innen und Freiräume für Forschung gepflegt bzw. geschaffen werden - und Nachwuchswissenschaftler*innen eine hohe Motivation entwickeln, sich zu engagieren - für ihren eigenen beruflichen Werdegang und für das Fach Rechtsmedizin.

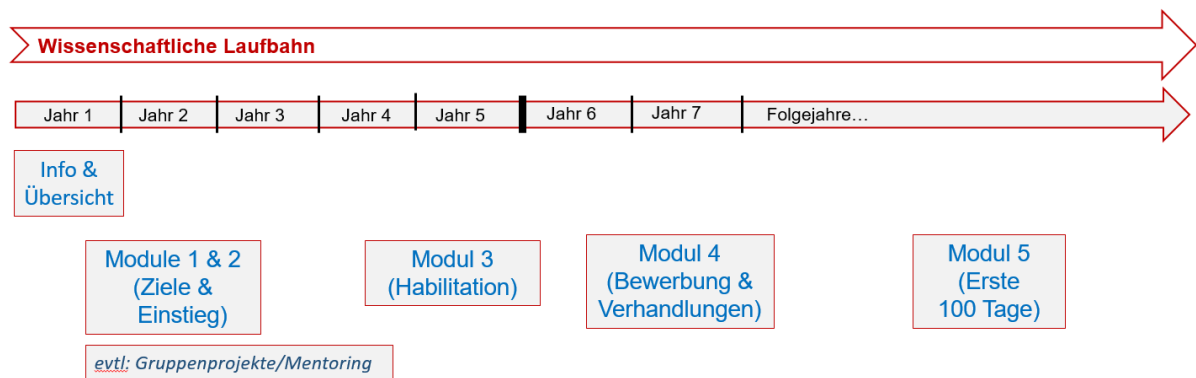


Abbildung 1

Überblick über die vorgesehenen Module in Bezug auf die Weiterbildungszeit im Fach

Kasten 1

Überblick über die geplanten Inhalte der Module

Vortrag

Eine dauerhafte berufliche Zukunft in der Rechtsmedizin will geplant sein. – Was ist zu berücksichtigen, welche Perspektiven gibt es?

Adressat: Junge Assistent*innen und Naturwissenschaftler*innen
Format: Übersichtsreferat (ca. 45 min.) & Diskussion,
z.B. am Rande von Tagungen oder bei Assistententreffen

Modul 1

Wie soll mein Karriereweg in der Rechtsmedizin aussehen, welches sind meine präzisen Ziele?

Adressat: Junge Assistent*innen und Naturwissenschaftler*innen nach 1-2 Jahren Berufserfahrung
Format: Workshop (0,5 Freitag / 0,5 Samstag)
Interne Trainer: Rahmeninformationen zu Karrierewegen
Externer Trainer: Zielcoaching

Modul 2

Einstieg in rechtsmedizinische Wissenschaft: Von der Idee zum tragfähigen Forschungsthema

Adressat: Junge Assistent*innen und Naturwissenschaftler/*innen nach 1-2 Jahren Berufserfahrung
Format: Workshop (0,5 Freitag / 0,5 Samstag)
Interne Trainer: Was sind tragfähige Forschungsthemen in der Rechtsmedizin?
Arbeitsgruppen, Kooperation? Methoden?
Externer Trainer: Projekt- und Antragsmanagement

*Falls sich hier institutsübergreifende Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen bilden:
Weiterbegleitung über Mentoring und regelmäßige (auch virtuelle) „Schulterblick“-Meetings*

Modul 3

Habilitation und der Weg zur Professur

Adressat: Habilitand*innen
Format: Workshop (0,5 Freitag / 0,5 Samstag)
Interne Trainer: Rahmeninformationen: Was ist eine qualifizierte Habilitation?
Was bedeutet eine Professur? Welche Kompetenzen sind nötig?

Modul 4

- **Bewerbung auf eine Professur: Do's & Don'ts.**
- **Der Ruf auf eine Professur ist da: Wie führe ich Verhandlungen?**

Adressat: Junge Habilitierte, „Bewerber*innen-Feld“
Format: Interne Trainer: Was Kommissionen erwarten, was Fakultäten erwarten,
was Institute brauchen...
Externer Trainer: Formale, juristische Aspekte
Workshop (0,5 Freitag / 0,5 Samstag)

Modul 5:

Die ersten 100 Tage auf einem Lehrstuhl

Adressat: Neu berufene Kolleg*innen
Format: Austausch mit Vorstandsmitgliedern nach Bedarf

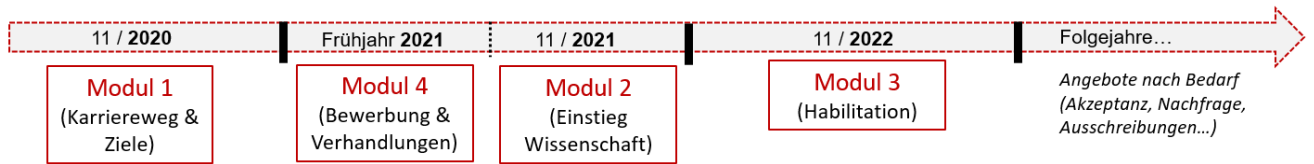


Abbildung 2

Übersicht über die Entwicklung der Angebote über die Zeit